

Beilage täglich 7 Uhr in der Expedition
Kassier: 24000 Ggr.
Für die Rückgabe eingeleiteter Manuscripte macht sich die Expedition nicht verantwortlich.
Inseraten: Annahme auswärts: Hannover und Vögel in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Moskau in Berlin, Prag, Wien, Genua, Frankfurt a. M., Billig. — Danzig & Co. in Frankfurt a. M. — In Vögel in Genua. — Hannover, Leipzig & Co. in Genua.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Inseraten werden Montag bis 10 Uhr, Dienstag bis Montag 12 Uhr, Mittwoch bis Freitag 10 Uhr, Samstag 10 Uhr, Sonntag 10 Uhr, in der Expedition angenommen. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe eingeleiteter Manuscripte.
Kassier: 24000 Ggr.
Für die Rückgabe eingeleiteter Manuscripte macht sich die Expedition nicht verantwortlich.
Inseraten: Annahme auswärts: Hannover und Vögel in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Moskau in Berlin, Prag, Wien, Genua, Frankfurt a. M., Billig. — Danzig & Co. in Frankfurt a. M. — In Vögel in Genua. — Hannover, Leipzig & Co. in Genua.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Clesp & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt in Dresden.
Nr. 194. Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch: Dr. Emil Biercy. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. Dresden, Montag, 13. Juli 1874.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Reichsdeputation Sr. Majestät des Kaisers nach der Mainau, Salzburg, Tölz und Gastein sind derart geändert worden, daß der Kaiser nunmehr von der Mainau erst am 13. d. Mitt. die Reise über München nach Salzburg fortsetzen wird. Am 14. Juli begibt sich dann Sr. Majestät zum Besuch der Kaiserin von Oesterreich nach Tölz, tritt tags darauf von dort wieder in Salzburg ein und reist am 16. Juli von dort nach Gastein weiter.
Dem „Schwäbischen Merkur“ wird aus Heidelberg mitgeteilt, daß der Gemeinderath Bluntzsch, Professor Wolzmann und Stadtpfarrer Hornig die leitende Stellung im Protokollentwerfen wiedererlangt haben und in Folge dessen die Verlegung der Centralleitung von Heidelberg zu erwarten ist.
Nach Verichten aus Leipzig soll sich das Befinden des vorerwähnten Königs von Hannover, welches zunächst nach einer Operation von Unterleibsdarmerlei ein entsprechendes war, neuerdings verschlechtert haben.
Die „Voss. Zig.“ erzählt aus Berlin folgenden Akt empörender Brutalität: Aus der städt. Pflanzschule am „Motten Schloß“ kamen vorgestern ein Paar Knaben schnell herausgelaufen, von denen der eine einen vorübergehenden Streich aus Versehen antraf. Der Letztere glaubte sich deshalb rächen zu müssen und warf den einen etwa 12 Jahre alten Knaben sofort über das Brückengeländer ins Wasser. Leider fiel der Knabe mit der Stirn so heftig gegen einen der aus dem Wasser herausgehenden Balken, daß er beinahe tödlich verletzt wurde. Das anwesende Publikum begann nun eine Beschuldigung auf den Verbrecher, der denn auch nach kurzer Zeit eingeholt und nach der Wache transportirt wurde. Hoffentlich wird eine ganz exemplarische Bestrafung nicht ausbleiben.
Frankreich. Die Reichsdeputation ist überall angekommen, erreicht jedoch nur geringes Aussehen. Unter den Deputirten macht sich im Ganzen kein Eindruck. Die äußerste Rechte ist vertheilt. Die Republikaner sind ungetheilt. Rechte und linke Centrum sind sehr stark, machen aber gute Miene zum bösen Spiel. Die Wähler treten sehr zurückhaltend auf und zeigen überhaupt nicht, wie sie offen zu stehen. Das XIX. Corps spricht von einem parlamentarischen Staatsstreich und das republikanische Paris, das Mac Mahons Auftreten übrigens billigt, meint, er habe eine kleine, ganz kleinen Staatsstreich ausgeführt.

Locales und Sächsisches.

Bekanntlich hat der hiesige Stadtrath in Folge der den Ständen gemachten Regieungsanträge, welche die Gehalte der Lehrer an den Gymnasien und Realschulen wesentlich erhöht, schon im vorigen Jahre ein Berechnungsmodell in den diesjährigen Haushaltsplan eingestellt, um die Lehrer an den höheren städtischen Unterrichtsanstalten mit denen des Staats schon vom 1. Januar 1874 an in gleicher Höhe zu salarieren, da sonst leicht schon im nächsten Jahres ausgezeichnete Lehrkräfte der Stadt entzogen worden wären, wenn jener von der Regierung aufgestellte Termin keine Berücksichtigung gefunden hätte. Die auf die Gehaltsverhältnisse der Elementar-Vollschullehrer bezügliche Regieungsanträge sind indessen weit hinter den Gehaltsföhen zurück, welche die Stadt Dresden schon bisher ihren an den Bürger-, Bezirks- und Gemeindefschulen angestellten Lehrern gewährt. Gleichwohl hat der Stadtrath beschloffen, auch diese Gehalte erheblich aufzubessern, so daß die hiesigen städtischen Lehrer künftig 500—1000 Thlr., die Directoren aber, abgesehen von den Alterszulagen, 1300 Thlr. mit Einschluß der Wohnungsgeldersatzante jährlich erhalten sollten. Damit aber diese Erhöhungen, welche den Lehrern aufrichtig zu gönnen sind, bereits vom 1. Januar f. J. an ausgezahlt werden können, ist den Stadtverordneten schon Anfang vorigen Monats eine hierauf bezügliche Vorlage gemacht worden, wodurch die Einstellung der nöthigen Bedarfssumme in den nächsten Haushaltsplan ermöglicht wird. Die Gemeindevorsteher haben denn auch den stadträthlichen Anträgen in dankenswerther Weise entsprochen, wie bereits in diesem Blatte berichtet wurde. Sie sind indessen noch einen Schritt weiter gegangen und haben beantragt, daß die verwilligten reichlichen Gehaltserhöhungen auch auf das Jahr 1874 nachgezahlt werden sollen. Auch dies wäre den hiesigen Volksschullehrern wohl zu gönnen, wenn die hierzu nöthige Summe von nahezu 30,000 Thalern wirklich disponibel wäre. Diese Summe soll aber nach den Beschlüssen der Stadtverordneten erst durch Erhöhung des diesjährigen dritten Steuertermins der städtischen Anlage aufgebracht werden, so daß auf den Thaler Miethzins mindestens 20 Pfennige, auf jedes Hundert des Grundwerths aber sechs Pfennige mehr gezahlt werden müssen, als im Haushaltsplan pr. 1874 postulirt ist. Es kann nun hier unerörtert bleiben, welchen Anlaß eine solche nachträgliche Steuererhöhung, welche jedenfalls nur durch einen wirklichen Nothstand gerechtfertigt sein würde, gegenwärtig, wo Handel und Wandel darniederliegen, in der hiesigen Einwohnerschaft finden dürfte, wenn der Stadtrath dem Antrage der Stadtverordneten entsprechen sollte. Von besonderem Interesse aber ist es, die Motive kennen zu lernen, welche für jenen Antrag geltend gemacht werden und deren Fortlaut in den veröffentlichten umfangreichen Verhandlungen der Stadtverordneten nur zu leicht übersehen wird, weshalb derselbe hier folgen möge. Es heißt nämlich in dem vom Stadt. Adv. Krause verfaßten und vom Collegium adoptirten Berichte des Finanzausschusses wörtlich:

„Zwar hätten die Lehrer an den Volksschulen kein Recht, sich zu beschweren, wenn die Wohlthat der Gehaltserhöhung ihnen vom 1. Jan. 1875 zu Theil würde, da die Stadt neue und schließlich doch leicht zu vermeidende Ausgaben nur in dem Maße, als ihre Finanzen es gestatten, zu leisten braucht. Wenn trotzdem der Finanzausschuss dem Collegium anrath, bei seinem früheren Beschlusse stehen zu bleiben und die erhöhten Gehalte vom 1. Jan. d. J. ab zu zahlen, so thut er dies zunächst aus Rücksicht für die in seinem Beschlusse angeführte Meinungsausäußerung des Collegiums, dann um die Angelegenheit der Gehaltserhöhungen thunlichst bald zum Abschluß zu bringen. Auch ist es ganz richtig, der Verbesserung, welche uns zu eifelnhaft für die Erhöhung der Gehalte und für deren Gewährung von einem thunlichst frühen Zeitpunkte an bestimmt ist, durch die unmittelbare eintretende Steuererhöhung die Wahrheit sichtbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Vortrage bezahlt werden, und daß es keine anderen Geldquellen zu ver-

erfüllung der Beamtengehälter gibt, als die vom Publikum erhobenen Steuern. Es wird von Nutzen sein, daß die Verantwortlichkeit, welche mit dem Drängen nach Verbesserung der Beamtengehälter verbunden ist, unterer Willkür durch die sofortige Ausführung der erhöhten Zulage vom Grundwerth verdeutlicht wird.“
Begen diese Motiven hat sich, so viel bekannt, nur ein Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums (Stadt. Gottschall) ausgesprochen. Trotzdem darf wohl billig daran gezweifelt werden, ob Anschauungen, wie die obigen, von der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft, deren Vertretung den Stadtverordneten obliegt, wirklich getheilt werden, und ob überhaupt ein derartiges Vorgehen der Gemeindevorsteher im wahren, wohlverstandenen Interesse der hiesigen Lehrerschaft geboten erscheint.
Es ist vielfach aufgeföhren, daß die sächsische Regierung noch keine Meldung darüber in's Publikum hat bringen lassen, ob es richtig ist, was in vielen Zeitungen zu lesen stand: daß das künftige oberste Reichsgericht nicht nach Leipzig, sondern nach Berlin kommen soll. Es handelt sich hier um ein offenes Landesinteresse, bei welchem das vornehme, kühle Stillschweigen unserer Regierung wenig am Platze scheint.
Der General der Infanterie und Director der Kriegskassen in V. Alsdorf in Berlin hat einen mehrwöchentlichen Urlaub nach dem Königreich Sachsen angetreten.
Herr Musikdirector Jante vom 6. brandenburgischen Regiment Nr. 52 geht heute bei Helbig und morgen im Schiller-Schloß zum Musikconcert.
In dem Lenacharten Dorfswitz lebt seit einiger Zeit der bekannte Dichter Hr. Wodenstädte.
In der Nacht zum Sonntag war eine in mittleren Jahren stehende Dame von Leipzig nach Dresden gereist und hatte beabsichtigt, mit dem Nachts 1 1/2 Uhr von hier nach Breslau abgehenden Zug dahin abzureisen, war aber kurz vor Abgang des Zuges unwohl geworden und auch bald verstorben. Zwei Kerze waren nicht bei der Stelle, waren aber außer Stande die Unbekannte wieder in's Leben zurück zu rufen. Die Verstorbene trug ein schwarzes Kleid, braunen Hut mit Blumen und schien den besseren Ständen anzugehören. Ihre Wäsche war „E. W.“ gezeichnet. Die Polizei hat den Leichnam nach dem Neustädter Friedhof bringen lassen.
Eine gefährliche Actiengesellschaft ist in Sachsen neu gegründet worden. Die in Baugen, Singwitz und Oberhausen gelegenen Pulverfabriken sind in den Besitz eines Consortiums übergegangen, welches sich am 26. Juni d. J. unter der Firma Sächsische Pulverfabriken als Actiengesellschaft constituirt hat.
In Jittkau war zu Anfang dieses Monats großes Vogelschicksen. Am Donnerstag der Festwoche kommt der imposante Heibau, dessen Herstellung 6000 Thlr. gekostet, in Gefahr, durch eine Feuerflamme verzehret zu werden; glücklicher Weise ist ein Soldat zur Hand, welcher den Brand noch im Entstehen erstickt, und zwar mit Gefahr des eigenen Lebens. Tags darauf werden dem Braven einige Tage „Kasten“ aufgebrennt, denn seine Verdienstlöhne in eine Stunde, wo er schon in der Caserne eingetroffen sein sollte. Hoffentlich wird eine löbliche Schenkung der reichen Bierstadt für so viel Weh auch einen Trost zu beschaffen wissen.
Wegen nordwärts von Dahlen bis zur preussischen Grenze. Unter der hiesigen Landbevölkerung herrscht ein auferordentlich gedrückte Stimmung und das aus leicht begreiflichen Gründen. Die Heuernte, anhangs nicht verprochen, fiel ziemlich dünn aus. Der immerwährende Regenmangel und die bedeutende Hitze haben dem vor 4 bis 5 Wochen noch leiblichen Stande des Getreides den Stempel gedrückter Hoffnungen aufgedrückt. Es ist hier nur eine knappe Mittelrente zu erwarten, aus dem Vater wird weinliche gar nicht. Gewitter steigen sehr oft auf, zerbrechen sich aber gewöhnlich bei den Hochbäumen der Berge bei Barren, oder sieben nach Göttrama und Völsing zu, so daß die Dörfer Kalkstein, Vörlu, Göttrama, Schannungwitz u. ihres Segens nie theilhaftig werden. Sehr kühne und trübliche Farben zeigt aber das Landschaftsbild ganz nahe an der preussischen Grenze und über derselben drüben bei Eddau und Torsau. Hier giebt's Hitze, Regenmangel, Sand, geringe Düngung, harter ohne Wägen, fast drei Fünftel des Getreides sind verloren. Der sogenannte Almbauer läßt an, durch Futtermangel gelitten, Vieh zu verkaufen, obgleich letzteres sehr wenig niederen Preis hat; er ist schon seit Wochen „mit dem Vater“ oder beragt sich beim „Groschauer“ einen Stoppel Korn zum V. d. e., bezahlet ihm er nicht, weil er vor der Ernte kein Geld hat. Alle verlagern sich Lang und größere Sonntagsgewinnungen, selbst theilweise den zeitweiligen Ausgange in den Gassen zum Viehthiere. Wie ganz anders lebt dagegen der lustige Städter! Aber er füllt die Kalamität auch — hinterher; denn der Bauer kauft Vieh und wird seine Mutterreihe (die manne vor 5 Wochen 16 Rgr., jetzt 25 Rgr.) künftigen Herbst und Winter enorm in die Höhe schrauben; na, dann greifen wir zur Syrabuschme! Ms.
Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 27. Juni. Andreas Mürtichin aus Amdorf bei Baugen und Johann Gottlieb Gerhard Reuber aus Volkshagen erschienen, des Diebstahls bez. der Hühner beschuldigt, auf der Anklagebank; als Verteidiger fungirten die Herren Arzengel und Dr. Schaffrath. Die fünf hauptstück wiedererlangten Diebstahlsobjecte liegen auf dem Gerichtstische. Der im Jahre 1849 geborene dreizehnjährige Reuber Mürtichin wie sein Genosse Reuber arbeiteten seit einiger Zeit auf dem hiesigen Centralbahnhofe. Während ihres Nachtlentes stieg Mürtichin in einen von Leipzig gekommenen Güterwagen, den er offen gelassen haben will und stahl ein in Waschkübel verpacktes und aufgehängtes Gell, sogenannte Mehl, zerbricht die Schindeln und theilt mit Reuber das Gell. Mürtichin hat von seinem Theil Reuber für 30—40 Thlr. verkauft. Einen weiteren Diebstahl führten Beide noch im Monat December aus, der betr. Güterwagen war ihrer Angabe nach ebenfalls offen, wenigstens wäre die betreffende Bombe blos geklopft gewesen. Mürtichin entnahm ein argeres Gell, dessen Inhalt er im Wagen erst einer vorherigen Durchsicht unterwarf, ein kleineres Gell, Mehl, Beide theilten dann und verpackten die geraubte Mehl unter ihre Mäntel. Auch ein Waack Worte fiel bei dieser Gelegenheit mit in die Hände der Waagenführer. Am 7. März d. J. nach Mürtichin nach Begehung und unter indirecter Weisung Reubers auf einem Güterwagen ein von Berlin nach Leipzig zu transportirtes Gell auf dem Centralbahnhofe; dasselbe enthielt reines Gell und man fand es am frühen Morgen unter einem Wagen ver-

borgen, daneben auch die zum Dienste gehörige Laterne Mürtichin's. Der Angeklagte giebt zu, das Gell in der Nacht zu stehlen, aus dem ebenfalls unprobierten — oder vielmehr durch einen Anprall an der Bombe beschädigten — Wagen genommen zu haben, habe es aber, da der Inhalt nicht convenirte, zurückbringen wollen, sei jedoch bei dieser Gelegenheit geföhrt und habe den gestohlenen Gegenstand nicht an die richtige Stelle befördern können. Ein Arbeiter Schabel hatte das Gell zunächst aufgefunden und sofort Anzeige darüber gemacht. Mürtichin geriet bei der Entdeckung in merkliche Aufregung, namentlich weil seine Laterne mit bei dem Diebstahlsobjecte aufgefunden wurde. Die Zeugen Mürtichin und Schabel behaupten entschieden, daß der beschriebene Wagen vorher vollständig plumbirt gewesen sei. Zwei Genossinnen nahmen bei Mürtichin und Reuber Hausdurchsuchungen vor, bei letzterem fand man den noch übrig gebliebenen Mehl, in einem Strohhack verpackt, im Keller vor, während Reuber seine Mehl im Bette versteckt hatte. Der Hauptwerth der gestohlenen Gegenstände wird vom Sachverständigen Herrn Salomon auf circa 30 Thlr. angegeben. Das Urtheil lautet: der Mürtichin auf 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus, für Reuber auf 4 Monate 3 Tage Gefängnis, sowie für Beide Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.
Angeklagte Gerichts-Verhandlungen. Heute Vormitt. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Glaserfelden Heinrich Konig aus Bromberg wegen Diebstahls. — Einsprüche: 9 Uhr in gehobener Sitzung wider Christian Friedrich Hänel hier wegen Mord; 10 Uhr wider August Friedrich u. Gen. in Gehobener wegen Diebstahls; 10 1/2 Uhr wider Carl Friedrich Edel in Völsing wegen Forstdiebstahls; 11 in Gehobener wider Carl Gottlieb Meiners wider Carl Traugott Peter hier; 11 1/2 in Privatklagen wider Friedrich Veberich Falkenbergers in Neustadt wider Carl August Schuber in Zwickau, Nachmittags 4 Uhr Hauptverhandlung wider den Cigarrenarbeiter Edwin Rumbald Anke von hier wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung. — Montag den 14. Juli in gehobener Sitzung Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Gustav Hermann Naumann aus Burg wegen Unzucht mit einem Mädchen unter 14 Jahren; Nachmitt. 4 Uhr Verhandlung wider den Mediceus des Dresdner Volkshospitals, Herrn Johann Klemp hier wegen Verbrechen; Nachmitt. 5 Uhr Verhandlung wider denselben wegen Verbrechen.
Verurtheilungen den 14. die. in den Gerichtsämtern: (Esterberg: Friedrich Rißler's Bauegut in Trebnitz, 7500 Thlr.; Reub: Friedrich Blewog's Haus und Garten, 345 Thlr.; Leipzig: Eduard Schaff's Haus, 15300 Thlr.; Glauchau: Eduard Schimmel's Haus in Gelsau, 2470 Thlr.; Schneeberg: Johann Baumann's Haus und Garten 310 Thlr.; Wilschdorf: Heinrich Langner's Erbtheil in Goldbach, 4658 Thlr. verurth.
Witterungsbeobachtung am 12. Juli, Mittags. Barometernach Otto & Wölfler hier: 27 Paris. Zeit 11 1/2 h. (Zeit unverändert). — Thermometer nach Reaumur: 27 Grad über Null. — Die Schloßthurmbühne zeigte 27 Grad. Himmel bewölkt.
— Höhe in Dresden, 11. Juli, Mitt.: 138 Cent. unter 0.

Feuilleton.

Der vorerzählte Wagner Abend des vereinigten Chors (Häfen und Kreuzer) ist ein Monstrum-Musikfest im Garten des Münchener Hofes war überaus reich besetzt. Wenn man die Zahl der Zuhörer auf 2000 legt, wird man sicher nicht zu hoch greifen. Die Musikanten waren die Klangwirkung besser, als neulich; inzwischen hat man nämlich das Orchester umgeben und sitzen nun auch die Musiker — wenigstens wenn zwei Ebeere bereit waren — sehr eng, so ist doch eine bessere Beziehung gewonnen worden. Die Ausführung der einzelnen, in chronologischer Folge den genialen Oeuvren des großen Meisters entnommenen Nummern geschah mit Bräutlichkeit, schwungvoller Energie und war durchweg von mächtiger Wirkung. Als der „Zug der Frauen aus Lebentrin“ begann, da zogen auch die Frauen und Männer von ihren Plätzen unter die Musikanten, denn es begann ein heftiger Regen. Ob das Concert nach dem Regen aus zu Ende gespielt ward, konnte Niemand nicht abwarten. Leider wurde man mitten im Genuße der für so große Orchester wunderbar geeigneten Musik durch die Ungunst des Himmels geföhrt.
Einen für Sachsen nicht uninteressanten Vorgang erzählt Gregor Samarow in seinem Zeitroman „Am Jester und Aeronen“. Verborgt ist der Wortlaut freilich nicht; doch aber ist es möglich, daß der Autor (Karl Müding) gute Quellen benützt hat. Es war im böhmischen Hauptquartier, Mantensel noch während des Krieges und Würzburg mit den Bayern engagirt. Mollte war der Malier beirathen eben den inderdeutschen Hebung. Samarow erzählt nun: „Des Königs Blick schaute aufmerksam den Unterwieser der General von Mollte mit einem Weisheit, den er in die Hand hielt, über der Morte durch die Luft zog, bald hier, bald dort einen Punkt bezeichnend zur Erläuterung des Vortrages über seine Dispositionen. Die hohe, schlafte Gestalt des Generals war leicht vorüber geeignet, um die Morte zu überblicken, sein ruhiges, gleichmäßig hohes Gesicht mit den feinen, ersten, an die Verträts Schamrock's erinnernden Zügen war leicht anmirt, indem er seine Gedanken dem König entwickelte, welcher schweigend und nur von Zeit zu Zeit durch eine Neigung des Hauptes billigend zustimmte. „Gut, daß Sie kommen“, rief der König dem eintretenden Ministerpräsidenten entgegen. „Sie werden mich Aufklärung geben können, Mollte theilt mit Ihnen mit, daß General Mantensel berichtet, der Prinz Karl von Bayern habe seine achtjährige Waisenrube und die Schöpfung des von Mantensel bedrohten Würzburgs preisgeben, da der Abschluß eines Waffenstillstandsvertrages und die Friedensverhandlungen mit Bayern unmittelbar bevorstünden. General Mantensel, über darüber ohne Mittheilungen ist, hat zwar die Verhandlungen nicht zurückgewiesen, indess die Uebergabe Würzburgs als Bedingung der Waffenruhe gestellt und fragt nun an, was er thun solle. — Was sind das für Verhandlungen mit Bayern?“ Graf Wismar lächelte. „So eben verläßt mich Herr von der Wörthen, Majestät“, antwortete er. „Ab“, rief der König, — „also bittet man doch um Frieden? — Was haben Sie mit ihm geirret?“ „Majestät“, erwiderte Graf Wismar, — „das steht im Zusammenhang mit der ganzen augenblicklichen Situation, über welche ich mir erlaube Ihnen zu berichten, Herr Majestät Vortrag zu halten und über die wichtigsten Entscheidungen zu berichten.“ General von Mollte hatte seinen Weisheit in ein großes Notizbuch, das er in der Hand hielt, und sagte: „Gute Majestät haben wohl augenblicklich keine weiteren Wünsche für mich?“ „Doch ich Graf Majestät bitten“, sagte Graf Wismar schnell, — „daß der General hier bleibe, — seine Ansicht wird wichtig sein bei den vorliegenden Fragen.“ Der König neigte zustimmend das Haupt, der General richtete den ersten Blick fragend auf den Ministerpräsidenten. „Majestät“, sagte Graf Wismar, „Benedetti ist zurück — was Sachens betrifft.“ „Nun?“ fragte der König. „Was Sachens betrifft“, fuhr Graf Wismar fort, „hat — wie Benedetti sich ausdrück-

Restaurant K. Belvedere Brühl'sche Terrasse

Heute großes Concert, Anfang 4 Uhr. Soiree musicale...

Das diesjährige grosse Vogelschiessen im Feldschlösschen

Am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Juli...

Großes Extra-Concert

Mittwoch Illumination, Donnerstag Grosses Brillant-Feuerwerk...

J. A. Helbig's Etablissement

Bei günstiger Witterung heute Montag, den 13. Juli...

Großes Militär-Concert

ausgeführt vom Musikchor des Königl. 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52...

Grosse Wirthschaft des Königl. Großen Gartens

Großes Concert vom K. S. Stadtmusiker und Trompeter-Virtuos Herrn Friedrich Wagner...

Feldschlösschen

Heute Abschieds-Concert der ungar. National-Kapelle...

Schweizerhaus

Salon Variété, Eingänge: Badergasse 20 und gr. Kirchgasse 1...

Gr. Vorstellung und Concert

Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder...

Damm's Etablissement

Stadt Bremen, heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein...

BelleVue

Ballhaus, heute Ballmusik, v. 7 bis 10 Uhr Tanzverein...

Diana-Saal

Gambrius, heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr Tanzverein...

Schweizerhaus

heute von 7-10 Uhr Tanzverein, von 6 Uhr an Frei-Concert...

Medinger Lagerkeller, Königsbrüderstraße 61, vis-à-vis dem Arsenalbau...

Geschäfts-Eröffnung, Bantznerstrasse 38, ein Colonialwaaren- und Cigarrengeschäft...

Rest. Park Reisewitz, ein großer Posten Köhner, früher Spree-Krebse...

Guldne Aue, heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr Tanzverein...

Tonhalle, heute von 7-10 Uhr Tanzverein...

Central-Halle, Restauration zur Eintracht, 15 Tharandterstrasse 15...

Deutscher Kaiser in Pieschen, heute Montag, Vogelschiessen u. Frei-Concert...

Colosseum, Tanzverein, heute von 7-10 Uhr...

Inspector-Gejuch, wir suchen einen tüchtigen, in der Organisation...

Schärpenbänder, in vielen Hundert bis zu den kostbarsten Sorten...

Berlobungsringe, Trauringe, Siegelringe, mit den schönsten Steinen aus echtem 14car. Gold...

massiv goldne Ringe, das Stück von 1 1/2 Thaler an, emittirt in sehr großer Auswahl...

Fiskalische Obst-Verpachtung, Der diesjährige Obst- resp. Kastanien-Ertrag...

Mittwoch, den 15. Juli d. J., in der Restauration zum „Ballhaus“...

Die R. Amtshauptmannschaft, Der R. Banverwalter, von Vieth...

Oldenburger Milchvieh-Auction, Donnerstag den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr...

Militär-Vorbereitungs-Anstalt, Dir. R. Pollatz, Cippoldswaldener Platz 5 zweite Etage...

Ein tüchtiger Bonbonslocher, wird sofort bei gutem Lohn nach auswärts gesucht...

Ein tücht. Glaser- od. Tischlergehilfe, (Rahmenmacher) findet sofort dauernde Arbeit...

Gasthof zu Cotta, heute Gesellschafts-Vogelschiessen...

Die erwartete Sendung Isländer Matjes-Seringe, in wirklich vorzüglicher u. feiner Qualität...

Carl Otto Jahn, Wildruferstraße, Berloren ein Manschettenknopf von Eisenblech...

Berloren ein neuhilbernes Quendhalband mit Steuer Nummer und Gravirt: „Heinrich Grimm, Malerw. 29.“...

Verloren ein weißer Wachstuch, gelbe Flecke, Abgabe: Pacht C. Schnupper, Verloren ein Steinmesser...

Ein Photograph wird sofort nach auswärts gesucht, 18-25 Thlr. Gehalt...

1 junges Mädchen wird zum Reinigen des Geschäftsbüros u. leichter Arbeit gesucht...

Ein tüchtiger Maschinenführer, am liebsten auf Locomobile in bewegiger Fracht...

Als Maschinenführer, am liebsten auf Locomobile in bewegiger Fracht...

Allein, Hypotheken-Bureau, Margarethenstraße 7 part. 8000 und 4600 Thlr.

W. A. Heischmann, Familien-Nachrichten, Geboren: Eine Tochter Hr. Premier-Lieutenant Paul Meyer...

Verlobt: Hr. Richard Zimmer mit Fräulein Anna Dieke in Leipzig...

Getraut: Hr. Gustav Ernst mit Fräulein Minna Kraft in Leipzig...

Getraut: Hr. Gustav Ernst mit Fräulein Minna Kraft in Leipzig...

Getraut: Hr. Gustav Ernst mit Fräulein Minna Kraft in Leipzig...

Getraut: Hr. Gustav Ernst mit Fräulein Minna Kraft in Leipzig...

Getraut: Hr. Gustav Ernst mit Fräulein Minna Kraft in Leipzig...

Getraut: Hr. Gustav Ernst mit Fräulein Minna Kraft in Leipzig...

Getraut: Hr. Gustav Ernst mit Fräulein Minna Kraft in Leipzig...

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens...

Privatbesprechungen, heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

Mechaniker, heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger“...

Friedr. Paul Bernhardt in Dresden, Schreiberbergasse No. 1b.

offerirt zu Einkäufen

a) Für die Sommer-Saison:

Waschächte Kleider-Cattune in ganz neuen, geschmackvollen Mustern das Meter von 53 Pf. (Elle 3 Ngr.) an, beste Qualitäten Meter 6 $\frac{1}{2}$ und 7 Ngr., ist gleich Elle 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Ngr.

Waschächte Kleiderpiqués und Cretonnes Meter von 7 Ngr. (Elle 4 Ngr.) an.

Imit. engl. Kleiderleinen

in ganz besonders grosser Musterauswahl und drei verschiedenen Qualitäten, Meter 9, 9 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr., ist gleich Elle 5, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 Ngr.

Blaudrucks, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit, die besten existirenden Qualitäten, Meter 7 und 9 Ngr., ist gleich Elle 4 und 5 Ngr. (Bedeutendes Lager für den Engros-Verkauf.)

Sommer-Kleiderstoffe,

als: Lenos, Barèges, Mohair-Glacés, Alpaccas, Lustres etc.

Weisse Shirtings, Chiffons, Stangenleinen, Piqués von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Engros-Lager von Sommer-Kopftüchern

in Jaconet, Piqué, Cattun, Cachemir, Thybet etc.

b) Für die Herbst- und Winter-Saison:

(Bereits jetzt schon vollständig sortirtes Lager.)

Lamar, einfarbig, melirt, gestreift, punkirt und carrirt. Sehr gute Qualität, Meter 29 Ngr., Elle 16 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bunte Barchente zu Jäckchen, Meter 8 Ngr., Elle 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. **Futter-Barchente** Meter 5 Ngr., Elle 28 Pf.

Wollene und halbwollene Kleiderzeuge in allen existirenden Arten von Stoffen zu billigen Preisen.

Moirées zu Röcken, schwarz Meter von 8 $\frac{1}{2}$ Ngr. (Elle 48 Pf.) an; farbig Meter von 10 Ngr. an.

Schwarze Sammete, von der billigsten Sorte, Meter 14 Ngr. (Elle 8 Ngr.) an bis zu den besten Qualitäten.

Engros-Lager in wollenen Tüchern, Shawls, Cachenez etc.

c) Für den täglichen Bedarf:

Weisse Leinwand, reelle Waare, in allen Breiten. (Ganze Stücke und Weben zu Fabrikpreisen.)

Weisse Halbleinwand nur in $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breiten Sorten.

Weisse Hemden-Cattune, fein- und starkfädig, in sehr grosser Auswahl.

Blaue Schürzenleinwand und blau bedruckte leinene Schürzen, auf rein weiss gefärbt. Für den Grosso- und Einzelverkauf stets vollständiges Sortiment.

Handtuchleinwand in grau und weiss. **Tischtücher** und **Servietten**.

Leinene und baumwoll. Bettzeuge und Inlets

in allen Breiten; besonders reiche Auswahl in den mittlen Qualitäten.

Möbelcattune und bunte Gardinen in sehr feinen Mustern, darunter $\frac{5}{4}$ Köpergardinen mit doppelter Bordure.

Weisse Piqués und Stangenleinen

mit den passendsten Mustern zu **Bettbezügen**, ganz richtig $\frac{6}{4}$ breit, Meter 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. (Elle 43 Pf.).

Futterzeuge in jeder Art, zu ganz billigen Preisen. (Bei vollen Stücken Fabrikpreise.)

Wollene Nähtischdecken Stück 15 Ngr., **Commodendecken** Stück von 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, **Tischdecken** Stück von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Auf mein

Haupt-Lager bunter baumwollener und weissleinerer Taschentücher

habe wiederholt aufmerksam gemacht und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung dieser nirgends gebotenen Auswahl.

Friedr. Paul Bernhardt in Dresden, Schreiberbergasse No. 1b.

Robert Bernhardt in Dresden,

21c. Freiburgerplatz 21c.,

beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er in Folge der vorgerückten Saison die Preise aller

☞ Sommer-Artikel ☜

wesentlich ermäßigt hat und ladet deshalb die geehrte Damenwelt zu recht fleißigem Besuche seines Etablißements ergebenst ein.

Unter den Artikeln, welche einer Reducirung des Preises unterlagen, befinden sich:

Eilenburger Cattune, waschecht, bestes Fabrikat, das Meter	53,	61c 30 Pf.
Elsässer Cattune, " " " " " "	53,	" 30 "
Elsässer Jaconnets, " " " " " "	70,	" 40 "
Berliner Cattune, " " " " " "	40,	" 23 "
Elsässer Percales, " " " " " "	70,	" 40 "
" Cretannes, zu Wäsche, " " " " " "	70,	" 40 "
Glauchauer Mohair-Glaccées, " " " " " "	120,	" 70 "
Elsässer schwarz u. weiss Popeline, " " " " " "	95,	" 55 "
Geraer reinw. Ripse, in allen Farben, " " " " " "	130,	" 75 "
Lenos, in allen Farben, " " " " " "	70,	" 40 "

Sämmtliche Artikel sind nicht Partio-Waaren, sondern lediglich solche Fabrikate, bei denen durch die vorgerückte Saison die Farben- und Muster-Sortimente nicht mehr komplett sind.

Zu

Sammet- und Seidenwaaren

bin ich unermülich bemüht, durch meine directen Verbindungen mit Lyon, Zürich, Elberfeld, Crefeld etc., stets das Neueste und Beste zu bieten

Zur Erweiterung meines Engros-Geschäftes in

Baumwoll-Waaren

(Shirtings, Futterzeuge, Blandrucks, Taschentüchern etc.) habe ich die umfangreichsten Abschlässe zu den günstigsten Preisen gemacht, und werde ich, um raschen Umsatz zu erzielen, im Ganzen und Einzelnen sehr billig verkaufen.

Die in entfernteren Stadttheilen wohnenden geehrten Kunden, welche oft über den weiten Weg klagen, wollen selbst bei dem kleinsten Bedarf ihre Wünsche in unfrankirtem Couvert dem nächsten Briefkasten anvertrauen, worauf durch meine Leute die Waare thunlichst schnell in den Besitz der geehrten Besteller gebracht wird.

Meine Geschäfts-Localitäten sind geräumig, hell, freundlich und eignen sich bei jeder Witterung zu günstigen Einkäufen.

= Gute Zins-Coupons werden 1 bis 2 Monate vor dem Verfall an der Casse für voll respectirt. =

= Oesterreichische Gulden und Viertelgulden, sowie alle fremdländischen Geldsorten werden zum bestmöglichen Cours angenommen. =

= Außer Sonnabends Schluß der Localitäten Abends präcis 8 Uhr. =

Droschken-Station nur 25 Schritt entfernt!

Die Grundprinzipie der Firma sind seit ihrer Gründung vor 10 Jahren: Größte Reellität, Conlanz und Billigkeit.

Zu einem recht fleißigen Besuche des Etablißements ladet nochmals ergebenst ein

hochachtungsvoll

Robert Bernhardt.

Robert Bernhardt, 21c. Freiburgerplatz 21c. Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur en gros und en detail.

Robert Bernhardt, 21c. Freiburgerplatz 21c. Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur en gros und en detail.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.